

IIK Newsletter März 2021



Liebe Freund*innen der IIK, liebe Interessierte an der interkulturellen Vereinsarbeit,

die neuen Niedersächsischen Corona Verordnungen lassen aktuell Treffen eines Haushalts mit höchstens zwei Personen eines anderen Haushalts zu (in Hannover mit einer aktuellen Inzidenz von 153,1 nur ein Haushalt und eine weitere Person).

Das heißt für uns auch weiterhin keine Präsenztreffen - wir bleiben mit Abstand über digitale Wege zusammen.

Da dies unser erster Newsletter in diesem Jahr ist, begrüßen wir nicht nur Sie und Euch sowie das Jahr 2021, sondern auch unser heißersehntes und erwartungsvoll vorbereitetes neues Antidiskriminierungsprojekt: "Zusammenleben in Vielfalt" (kurz ZiV).

Lisa und Solá verstärken zukünftig unser IIK Team und werden kompakte Antidiskriminierungsmaßnahmen planen, durchführen und unterstützen.
In diesem Sinne: Zusammen in Vielfalt - zusammen gegen Rassismus.

Auch wenn wir immer geübter werden mit der digitalen Umsetzung unserer Vereinsarbeit, so freuen wir uns schon, wenn wir unsere Projekttreffen, unsere Beratung, unsere Netzwerke, unsere Gremienarbeit und Veranstaltungen wieder persönlich und vielgestaltig durchführen können. Doch zunächst unser Einblick in unsere aktuelle IIK-Arbeit.

IIK e.V.

[Aktionen ZiV](#) [Beratung](#) [Move it](#) [Deutschkurse](#) [Gremienarbeit](#)



AKTIONEN

21. März 2021 - Internationaler Tag gegen Rassismus

Rassistische Übergriffe, menschenverachtende Motive, Menschen mit Migrationsgeschichte werden zur Zielscheibe von Anschlägen, rassistischen Übergriffen und diskriminierenden Handlungen und Abwertungen. Viele sind jeden Tag mit Rassismus konfrontiert, der Zugang zu gesellschaftlicher Teilhabe ist erschwert.

Die **Internationalen Wochen gegen Rassismus** sind Aktionswochen der Solidarität mit den Gegnern und Opfern von Rassismus, die alljährlich um den **Internationalen Tag gegen Rassismus** am 21. März, stattfinden.

Rassismus als Thema hatten wir mit unserer Move it Gruppe insbesondere zu den Demokratie-Sitzungen inhaltlich bereits tiefergehend behandelt. Für die Internationalen Wochen und den Tag gegen Rassismus haben wir unsere Sprüche und Meinungen medial aufbereitet und Grafiken für Social Media erstellt.

#IWgR #ITgR #gegenRassismus #staytogether

IIK Statement zu den Benutzungsgebühren in städtischen Flüchtlingsheimen

IIK STATEMENT ZU DEN BENUTZUNGSGEBÜHREN IN STÄDTISCHEN FLÜCHTLINGSHEIMEN

Wir kritisieren, in welcher Höhe und Plötzlichkeit die Steigerung der Nutzungsgebühren ausfällt.

Wir finden es zutiefst ungerecht, dass gerade diejenigen, die sich anstrengen und integrieren wollen, indem sie für ein eigenes Einkommen sorgen und damit ihren (Arbeits-)Platz in der Gesellschaft finden, mit den aus unserer Sicht unangemessen hohen Nutzungsgebühren „bestraft“ werden. Die Betroffenen können nicht einmal Wohngeld beantragen, weil es sich laut Wohngeldgesetz nicht um Mieten handelt.

Es widerstrebt uns, mit welcher Kälte augenscheinlich erwartet wird, dass

Mit Beschluss vom 26.3.2020 hat der Rat der Landeshauptstadt Hannover ein Papier verabschiedet, das das Leben für geflüchtete Menschen in den städtischen Unterkünften massiv verteuert hat: die „Satzung über die Unterbringung Obdachloser und Geflüchteter in der Landeshauptstadt Hannover“. Auf der Grundlage dieser Satzung treibt der Fachbereich Unterbringung (das Wohnungsamt) seit Monaten massiv erhöhte Nutzungsgebühren ein - rückwirkend ab August 2020. Oft liegen die Steigerungen bei mehr als 200%!

In einem IIK Statement oder einem Offenen Brief an die Verantwortlichen in Verwaltung, Politik und Parteien haben wir uns v.a. gegen die unangemessene Höhe der Benutzungsgebühren im Verhältnis zu den Wohnbedingungen im Flüchtlingsheim sowie gegen die sehr hohen Nachzahlungsforderungen für die seit August vergangenen Monate ausgesprochen.

Hier kann das gesamte Statement eingesehen werden: [IIK Website](#)

Zusammenleben in Vielfalt (ZiV)

IIK Antidiskriminierungsprojekt startet im April



Artikel 3 des Grundgesetzes legt fest, dass kein Mensch aufgrund "*seines Geschlechtes, seiner Abstammung, seiner Rasse, seiner Sprache, seiner Heimat und Herkunft, seines Glaubens, seiner religiösen und politischen Anschauungen*" und "*seiner Behinderung*" benachteiligt werden darf.

Der Anspruch auf Teilhabe und Mitwirkungsmöglichkeiten gilt in unserer demokratischen Gesellschaft für alle Menschen. Rassismus im Alltag, bewusst oder unbewusst reproduziert, verfestigt jedoch verschiedene Ausgrenzungsmechanismen. Sie bedeuten eine Gefahr für den gesellschaftlichen Zusammenhalt und für unseren Anspruch auf eine demokratische Organisation des Zusammenlebens.

Im April 2021 starten wir ein neues Antidiskriminierungsprojekt mit einer Laufzeit bis September 2022: **Zusammenleben in Vielfalt** (kurz ZiV).

ZUSAMMEN LEBEN IN VIelfALT PROJEKPLAN 2021

BAUSTEIN	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
WS Biographische Erfahrungen		1	1			1			
WS				2			1		

Im Ziv-Projekt geht es zunächst darum, den von Diskriminierung und Rassismus Betroffenen zuzuhören, ihre Erfahrungen sichtbar zu machen und in vielfältiger Weise Begegnungen zu initiieren, aus denen erfolgreiche und innovative Handlungsstrategien gegen Zuschreibungs- und Diskriminierungsmuster entwickelt werden können.

Im Projektverlauf werden die Betroffenen schließlich als Multiplikator*innen empowert und können so in die Stadtgesellschaft hineinwirken, gegen vorurteilsbeladene Haltungen und Strukturen vorzugehen und ein demokratisches Zusammenleben zu begünstigen.

Finanziert wird das Projekt über den Europäischen Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds (AMIF), co-finanziert durch die Landeshauptstadt Hannover und die Niedersächsische Lotto-Sport-Stiftung. Die Kooperationspartner*innen von ZiV sind die Medienwerkstatt Linden e.V., MiSO Hannover e.V. sowie der VNB e.V.

Wer von Rassismus betroffen ist und davon berichten möchte, sich gegen Rassismus engagieren, eine anderweitige Zusammenarbeit vorschlagen oder einfach weitere Infos zu dem Projekt erfahren möchte, kann sich sehr gern zunächst über unsere Büroadresse an unser ZiV-Team wenden:
info@iik-hannover.de

BERATUNG

Fenstergespräche



Unsere Beratung für Menschen mit Migrations- oder Fluchtgeschichte läuft inzwischen konstant hybrid - Notfall-Gespräche mit Abstand und Maske vor dem IIK Büro, Zusammenarbeit übers Fenster sowie die darüber hinausgehende Kommunikation auf etablierten diversen digitalen Wegen.

Wer Fragen hat oder Unterstützung benötigt, kann uns gerne zunächst per Telefon oder E-Mail kontaktieren.

Beratung@iik-hannover.de

0511 440484

Wege ins Bleiberecht (WIB) - Initiative für Langzeitgeduldete

Viele Geflüchtete leben seit vielen Jahren ohne Aufenthaltstitel, in dem unsicheren Zustand einer Duldung in Deutschland.

Einer unserer Geflüchteten, der sich seit fast 11 Jahren noch immer in einem höchst unsicheren Aufenthaltszustand befindet, beschreibt seine Situation folgendermaßen:

"Ich möchte ein guter Bürger sein und arbeiten. Ich habe seit zehn Jahren Angst, dass ich wieder gehen muss. Das ist so anstrengend, ich bin schon so müde deswegen.

[...] Ich möchte einen sicheren Aufenthalt, damit ich gut arbeiten kann oder eine Ausbildung machen kann und gut lernen kann. Mit Angst kann man nicht gut lernen oder arbeiten."

Das Projekt wurde vom Flüchtlingsrat Niedersachsen e.V. initiiert und aktuell gefördert vom Niedersächsischen Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung. Es ist eine Kooperation mit der Stadt, die Fälle der Langzeitgeduldeten in den Fokus zu nehmen, um endlich ein gesichertes Bleiberecht für die Betroffenen auszuarbeiten. Auch soll eine exemplarische Analyse der Gründe dafür durchgeführt werden, warum Geflüchtete ein rechtlich mögliches Aufenthaltsrecht bisher nicht erhalten konnten.

Nach unseren bisherigen Erfahrungen bietet das Projekt vor allem einen Vorteil:

Die vollkommen überlastete Ausländerbehörde ([HAZ-Artikel](#) 15.03.2021) bietet über das Projekt einen wöchentlichen unmittelbaren Kontakt und Austausch. Das sinnvolle Projekt bietet viel Potential. Wir sind gespannt, welche konkreten Ergebnisse damit noch erreicht werden können.

Deutschkurse

Perfekt mit sein

Perfekt mit sein

Das Perfekt bilden wir meistens mit haben (z.B. Wir haben gefrühstückt.).

Bei Bewegungen nutzen wir sein (z.B. Ich bin gefahren.)

sein + Partizip II (ge- + -en)

ich	bin	(spazieren) gegangen gekommen gefahren
du	bist	
er/sie/es	ist	
wir	sind	
ihr	seid	
sie/Sie	sind	

Übung: Schreibe die Sätze im Perfekt.

Soweit es die Endgeräte und das zur Verfügung stehende WLAN zulässt, sind unsere Deutsch-Lernenden weiterhin in verschiedenen Sprachniveau-Gruppen und virtuellen Klassenräumen zusammen.

Bald starten wieder neue Kurse, es ergibt sich aber auch ab und an die Möglichkeit quer einzusteigen. Interessierte melden sich am besten telefonisch dienstags von 10:00 bis 12:00 bei David oder per E-Mail unter: info@iik-hannover.de

MOVE IT

Interkulturelles Projekt zur Teilhabe

Das Projekt ‚Move it – du bewegst‘ hat das Ziel, junge Menschen mit und ohne Fluchterfahrung bei ihrer Kompetenzerweiterung zu unterstützen, ihre Identität zu festigen und zu zivilgesellschaftlichem Engagement zu ermutigen. Möglichkeiten zur Teilhabe erarbeiten wir uns in drei verschiedenen Bildungsbereichen: **Demokratie und Gleichstellung, Medienkompetenz und Meinungsfreiheit** sowie **Selbstkompetenz**.

Die Lockdown-bedingte Digitalisierung unserer Move it Treffen stellt uns vor Herausforderungen: Mangelnde digitale Endgeräte sowie schwaches WLAN in Flüchtlingsunterkünften, das Entfallen der freundschaftlichen Austauschgespräch/Nebengespräche oder un kreativere Gruppenarbeiten nehmen unseren Move it Treffen den stimmungsvollen Glanz und lassen unsere Vorfreude auf Präsenztreffen weiterhin steigen.

Demokratie und Gleichstellung



Im Komplex Demokratie und Gleichstellung haben wir uns zuletzt mit Postkolonialismus auseinandergesetzt. Anhand unzähliger geraubter Kulturschätze in deutschen Museen standen wir vor den Fragen:

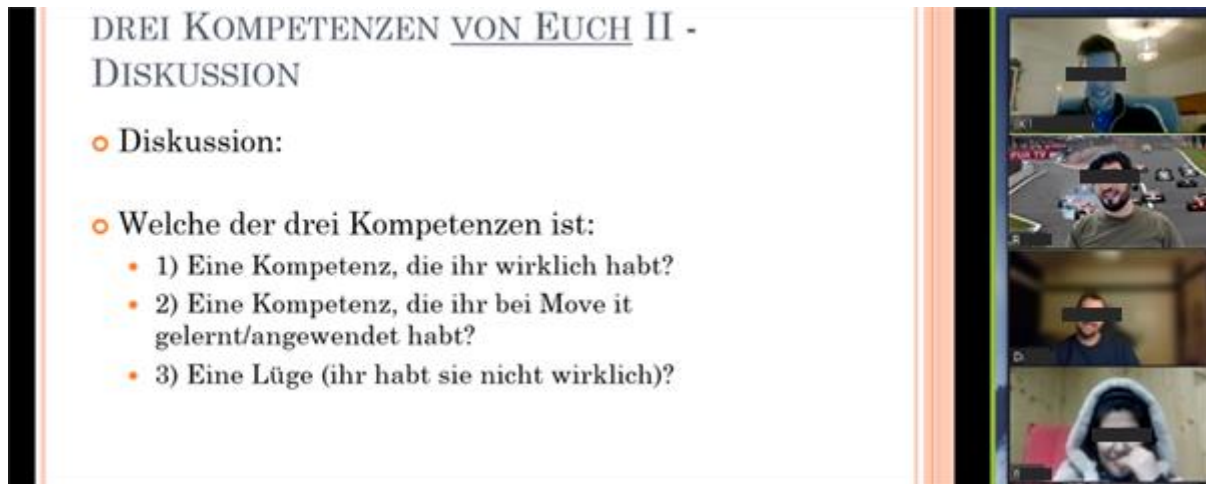
Wieso hat das Recht der Geschichte die Gegenwart noch nicht eingeholt?

Warum sind die europäischen Museen (noch immer) voller geraubter Schätze aus der Kolonialzeit?

Rückforderungen der Länder nach ihren Kulturschätzen verhalten trotz Unterstützung durch den Internationalen Museumsrat weiterhin ungehört. Kolonialismus zeigt sich heute nicht nur in den

Raubschätzen unserer Museen, sondern auch in den globalen politischen Verhältnissen, in Migrationsbewegungen, in Umweltproblemen und im Alltagsrassismus.

Selbstkompetenzen



DREI KOMPETENZEN VON EUCH II - DISKUSSION

- o Diskussion:
- o Welche der drei Kompetenzen ist:
 - 1) Eine Kompetenz, die ihr wirklich habt?
 - 2) Eine Kompetenz, die ihr bei Move it gelernt/angewendet habt?
 - 3) Eine Lüge (ihr habt sie nicht wirklich)?

Im Bereich Selbstkompetenzen jonglieren wir mit unseren Fähigkeiten. Was sind meine bewussten Fähigkeiten, welche davon habe ich bei Move it entdeckt, welche sind frei erfunden und welche möchten wir uns noch aneignen? Wie gut kennen wir uns, wie gut schätzen wir unsere Move it Kolleg*innen ein?

Medien und Medienkompetenzen



Unsere erlernten Medienkompetenzen im Bereich Film und Grafikbearbeitung setzen wir in verschiedenen Produkten um, mehr auf Social Media, bald gibt's Filme.

GREMIENARBEIT

Wir sind Hannover — Zusammenleben in der Stadt. Strategien für Migration und Teilhabe



Seit 2008 arbeitet Hannover an einer Überarbeitung der Strategien für Migration und Teilhabe Hannovers. In unserem letzten Newsletter haben wir zum Titelvoting aufgerufen. Nun steht der neue Name des LIP 2.0 fest:

Wir sind Hannover — Zusammenleben in der Stadt. Strategien für Migration und Teilhabe.

Politik, Verwaltung und Stadtgesellschaft arbeiten dazu in einem breiten Beteiligungsprozess in sechs Handlungsfeldern (Bildung, Wirtschaft, Soziales, Stadtleben, Demokratie und Stadtverwaltung), um Hannover fit zu machen als Einwanderungsstadt.

Ende letzten Jahres wurde das Strategiepapier fertiggestellt und im Januar 2021 vom Internationalen Ausschuss des Rats der Stadt Hannover beschlossen. Nun werden die Expert*innengruppen anfangen, konkrete Maßnahmen zu entwickeln, um die Migrations-Teilhabepolitik in der Stadt zu stärken.

KEP – aus der Kulturhauptstadtbewerbung hinein in den Zukunftsplan Kultur



Die Arbeit war nicht umsonst: Auch wenn Hannover nicht zur Europäischen Kulturhauptstadt gewählt wurde, so arbeiten wir zusammen weiter, um die kulturelle Vielfalt Hannovers zu zeigen.

Anfang März haben wir uns dazu digital getroffen. Kulturdezernentin Konstanze Beckedorf leitete die Online-Sitzung mit einer Rede ein, in der sie sich für die Umsetzung und Finanzierung der für

den Kulturentwicklungsplan erarbeiteten kulturellen Maßnahmen hoffnungsvoll eingesetzt hat.

Auch Oberbürgermeister Belit Onay unterstützt das Projekt: „*Kultur genießt besondere Priorität.*“ Mit dem neuen „Zukunftsplan Kultur“ für 2021 und 2022 positioniert sich Hannover als internationale Kulturregion und setzt auf Stadtentwicklung durch Kultur.

Angepasst an die aktuelle Lage wird ein Schwerpunkt die Digitalisierung kultureller Projekte und Angebote sein. In Arbeitsgruppen werden die Projektideen weiter ausgearbeitet. Die Finanzierung soll zur Hälfte aus der Verwaltung einfließen, die andere Hälfte soll durch Drittmittel und über gemeinsame Kooperationsprojekte finanziert werden.

Join us on social media



[IIK Website](#)

Wird diese Nachricht nicht richtig dargestellt, klicken Sie bitte [hier](#).

Initiative für Internationalen Kulturaustausch e.V.

Lipi Mahjabin
Zur Bettfedernfabrik 1
30451 Hannover
Deutschland

+49-511-440484
info@iik-hannover.de

Wenn Sie diese E-Mail (an: unknown@noemail.com) nicht mehr empfangen möchten, können Sie diese [hier](#) kostenlos abbestellen.